

Schmidt-Mechau
Morgenlachen
Musik für Violoncello
(1997)

Matthias Lorenz gewidmet

Uraufführung:
23. Juli 1997
Hochster Schloßplatz, Frankfurt-Hochst
Matthias Lorenz, Violoncello

Morgen, morgen und morgen
kriecht so mit kleinem Schritt von Tag zu Tag,
zur letzten Silb auf unserm Lebensblatt;
Und alle unsere Gesten führten Narr'n
den Pfad des stäubigen Tods. - Aus! kleines Licht!
Leben ist nur ein wandelnd Schattenbild;
ein armer Komödiant, der spreizt und knirscht
Sein Stündchen auf der Bühn', und dann nicht mehr
vernommen wird: ein Märchen ist's, erzählt
von einem Dummkopf, voller Klang und Wut,
das nichts bedeutet.

William Shakespeare: Macbeth
(aus dem Schlußmonolog des Macbeth)

Morgenlachen besteht aus 22 Teilen, die einzeln in jeder beliebigen Reihenfolge und Kombination aufgeführt werden mögen. Nur bei Aufführung aller Teile ist die vorgegebene Reihenfolge verbindlich.

Bei der Aufführung mehrerer Teile im Zusammenhang oder der Aufführung aller Teile sollten deutliche Satzpausen die einzelnen Teile voneinander trennen.

Bei einer Aufführung des ganzen ergibt sich mit Satzpausen eine Aufführungszeit von etwa 22 Minuten.

Das kompositorische Material von **Morgenlachen** sind neun Bewegungselemente des Violoncellospiels. Diese Bewegungselemente, die im traditionellen Spiel in unbedingtem Gefüge fester Hierarchie stehen, werden ihres Kontextes enthoben, isoliert und als selbständige, gleichberechtigte Kontrapunkte in einen neuen Zusammenhang gebracht. Alle musikalischen Ereignisse sind Ergebnisse der verschiedenen Möglichkeiten solcher Bewegungskombinationen. Einzig die zeitlichen Faktoren, Tempo und Dichte und deren Zu- und Abnahme sind nicht Resultat der instrumentalen Bewegungen, sondern entstehen aus einer eigenen Material-Ebene.

Die neun Bewegungs-Elemente sind:

A. für die rechte Hand und den Bogen:

1. Die tangentielle Bewegung quer zum Instrument (Auf- und Abstrich, pizzicato)
2. Die konzentrische Bewegung um das Instrument (Saitenwechsel)
3. Die Längsbewegung entlang der Saite (vom Wirbelkasten bis zum Stachel, glissando des Bogens und der Hand, wischen)
4. Die Bewegung senkrecht zum Instrument (battuto, Druck des Bogens, Bartók-pizzicato)
5. Die Drehung des Bogens um seine Längsachse (ordinario- und collegno-Spiel)
6. Die Drehung des Bogens um seine Querachse zentral zum Instrument (Winkel des Bogens zur Saite)

B. für die linke Hand:

1. Die Bewegung senkrecht zum Instrument (fest gegriffen, flageolett, angeschlagen)
2. Die Bewegung entlang der Saite (Lagenwechsel, glissando, wischen)
3. Die Bewegung quer zur Saite (Saitenwechsel, pizzicato, pitch bending)

Zeichenerklärung

Die Partitur notiert in zwei Systemen:

A: Bewegungen der rechten Hand bzw. des Bogens (oben)

B: Bewegungen der linken Hand (unten)

Zeitablauf

Zwischen beiden Systemen sind kleine Teilstriche als metrisches Raster angeordnet. Alle Aktionen beziehen sich auf diese Teilstriche. Sie sind mittig über bzw. unter ihnen, bei verbalkten Gruppen auch kurz vor ihnen notiert. In den Teilen 1 – 7 und 19 – 22 besteht das metrische Raster aus gleichmäßigen Metren. In den anderen Teilen wechselt das Tempo. Hier sind alle accelerandi und ritardandi geschmeidig, nicht als starre Beschleunigungen oder Verlangsamungen auszuführen, sondern in der Weise, daß das Anfangstempo langsam verlassen wird, die Tempoänderung dann zunimmt, um sich dem Zieltempo dann wieder langsamer zu nähern. Alle Tempi sind als Metronom-Tempo [Schläge pro Minute] angegeben. Die in Klammern gesetzten Zwischentempi sollen das Einüben erleichtern und brauchen nicht weiter beachtet zu werden. Wichtiger ist der flüssige Tempo-Übergang, als die Kontrolle des einzelnen Punkts.

Dynamik

Es gibt in der Partitur keine Angaben zur Dynamik, weil in den meisten Fällen die Aktionen selbst ihre Dynamik mit sich bringen. Dort, wo es die Möglichkeit gibt, unterschiedlich zu spielen, mag der Interpret nach der dem Bewegungsfluß am besten entsprechenden Lösung suchen und sich entscheiden. Für die Komposition ist der Bewegungsfluß auch in der Dynamik wesentlich.

Allgemein verwendete Zeichen:



Übergang von einer Spielweise zur anderen



Halten einer Spielweise bis



Mit der durchgezogenen waagerechten Linie von der letzten Spielposition aus wird angezeigt, daß der Greiffinger der linken Hand oder der Bogen an der Position liegenbleiben soll.



Den Greiffinger der linken Hand loslassen, bzw. den Bogen wegnehmen. Das kann zu einem Nachklang der verlassenen Saite führen, was durchaus beabsichtigt ist.



Verbalkte Gruppen sind immer Wiederholungen der am Anfang angegebenen Spielweise



Die Figur im Fenster wiederholen bis zum angegebenen Zeitpunkt

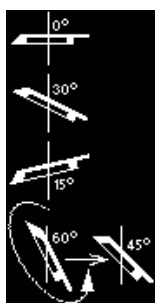
A. Bewegungen des Bogens u. der rechten Hand



In und um die Systeme ist die Notation so angelegt, daß alle betroffenen Zeichen der Vorstellung eines auf den Kopf gestellten Instruments (Schnecke nach unten, Stachel nach oben, Saiten nach vorn) folgen.

Die folgende Auflistung und Erklärung der Spielanweisungen geht die Partiturpositionen von oben nach unten durch: Ganz oben A.6., darunter A.5., darunter A.4. und A.1. Dann folgt direkt über und im oberen System A.3. Unter dem System ist A.2. notiert. Die Notation der vertikalen und horizontalen Bewegungen der linken Hand entspricht denen der rechten (B.1. steht über dem unteren System, B.2. wie A.3. im System und B.3. darunter).

A.6 Die Bewegungen des Bogens um seine Querachse



Die Stellung des Bogens wird als Winkel zur üblichen Haltung des Bogens gedacht und angegeben in Stufen von 15°. 0° ist also die Normalstellung. Weist die Bogenspitze der Graphik nach oben, so soll der Bogen mit der Spitze in Richtung Stachel gedreht sein; weist sie in der Graphik nach unten, so ist sie zur Schnecke hin gerichtet.

Alle Bewegungen werden als Veränderung von einer Position in eine andere angegeben. Die Drehung des Bogens sollte innerhalb des notierten Zeitraumes gleichmäßig ausgeführt werden. Nach einer solchen Bewegung bleibt die Stellung des Bogens erhalten bis zu einer erneuten Veränderung. Die Partiturposition enthält auch das Zeichen für den kurzen Strich beim Saitenwechsel (siehe A.2.)



A.5 Die Bewegung des Bogens um seine Längsachse



Drehung der Bogenstange durch die aufgelegten Bogenhaare. Das Zeichen hebt u.U. die Angabe über den Bogendruck auf, der nach Ausführung der Drehung wieder gilt.

cl collegno = mit der Bogenstange

$\frac{1}{2}$ *cl* $\frac{1}{2}$ collegno = mit Bogenstange und haaren

ord ordinario = nur mit den Bogenhaaren. Wenn nichts anderes angegeben ist, gilt immer ordinario. Die Bezeichnung ist nicht zu verwechseln mit derselben Bezeichnung für den Spielort (siehe A.3.)

A.1 Die Tangentialbewegung und

A.4 Die Bewegung senkrecht zum Instrument

Alle Strichzeichen gelten immer längs des Bogens, also auch im Fall der Bogen in einem anderen Winkel als rechtwinklig zur Saite steht.



Auf- und Abstrich sind immer als solche bezeichnet



Zwei am Anfang des Strichs nebeneinandergestellte Zeichen bedeutet tremolo



Die unterschiedlichen Angaben sind hier immer als Verhältnisse zwischen Bogengeschwindigkeit und Bogendruck zu verstehen.

Hier von einem Luftstrich (oben) mit zu wenig Druck bis zu einem Strich, der sich in einzelne Rucke zerteilt (unten).



Bei dieser Angabe soll der übermäßige Druck so stabilisiert werden, daß ein Unterton (eine große Septime tiefer) klingt.



Die Druckverhältnisse gelten auch ohne Ab- bzw. Aufstrich weiter. Die quergestellten Zeichen sind nur gelegentlich zur Erinnerung notiert.

batt.

battuto = in der jeweiligen Position des Bogtens geschlagen

A.3 Die Längsbewegung entlang der Saite und deren Orte (längs des Instrumentes) (direkt über, in und unter dem Notensystem)

Die Bewegungen werden als Bewegung von einem Spielort zum anderen definiert. Die Orte sind (in der Partitur von oben nach unten):

↑*St* Stachel an seiner Spitze

St Stachel in der Mitte

↓*St* Stachel am Korpus

ShdZ Draht des Saitenhalters dort, wo er die Zarge überspannt

ShdK Draht des Saitenhalters dort, wo er den Korpus überspannt

↑*Sh* Saitenhalter unten

Sh Saitenhalter in der Mitte

↓*Sh* Saitenhalter oben

↑*dp* Saiten hinter dem Steg am Saitenhalter

dp Saiten hinter dem Steg in der Mitte

↓*dp* Saiten hinter dem Steg am Steg

p auf dem Steg

↑*sp* Der Raum zwischen Steg

sp sul ponticello und Griffbrett wird hier in diese sechs Schritte geteilt.

↓*sp* Der Bereich eines solchen Sechstels wird

↑*ord* ordinarior

ord ordinarior

↓*ord* „ordinario“ ist nicht zu verwechseln mit derselben Bezeichnung für die Bogenhaltung (siehe A.5)

Der sul tasto-Bereich wird als die Tonhöhe im Notensystem bezeichnet, die die Saite zwischen Auflageort und Steg hervorbringt.

Sa	Sattel
↑Wk	Wirbelkasten nahe am Sattel (im Bereich, in dem die Saiten erreicht werden)
Wk	Wirbelkasten in der Mitte
↓Wk	Wirbelkasten an der Schnecke

A.2 Die konzentrische Bewegung um das Instrument und deren Spielorte (quer zum Instrument)

Die Spielorte sind vom Cellisten aus mit links und rechts bezeichnet: Die A-Saite ist also links, die C-Saite rechts.

Zl	Zarge links
Hl	Hals links
WkSkL	Wirbelkasten-Seitenkante links
ZRl	Zargenrand (Rand der Decke) links
pFl	Steg-Fuß links
pSkL	Steg-Seitenkante links
I	A-Saite
II	D-Saite
Wk-II	D-Saite im Wirbelkasten
III	G-Saite
Wk-III	G-Saite im Wirbelkasten
IV	C-Saite
pSkR	Steg-Seitenkante rechts
pFr	Steg-Fuß rechts
ZRR	Zargenrand (Rand der Decke) rechts
Zr	Zarge rechts
Hr	Hals rechts

WkSkR Wirbelkasten-Seitenkante rechts

Bewegungen sind hier im allgemeinen einfache Wechsel von einem Ort zum anderen. Die erreichten Spielorte gelten jeweils bis zum nächsten Wechsel.

In der sul tasto-Spielweise wird es öfter vorkommen, daß die angegebene Saite nicht allein, sondern nur auf mehreren Saiten oder auch unter Einbeziehung des Zargenrandes oder des Halses gespielt werden kann. Hier ist die Ortsangabe immer als Angabe der „Mittelstellung“ bzw. des Winkels des Bogens zum Instrument zu verstehen.



Saitenwechsel mit winzigem Bogenstrich, der den Bogen mit derselben Bogenposition an eine andere Saite bringt. Der Saitenwechsel soll immer an beiden Spielorten zugleich (wenn das nicht möglich ist, sollen alle Zwischenpositionen ausgespielt werden) und in der Richtung des Wechsels (also Aufstrich bei Wechseln von rechts nach links, Abstrich bei Wechseln von links nach rechts) ausgeführt werden. Der Bogenstrich soll auch dann nur höchstens einen Zentimeter betragen, wenn auf den Zargenrand gewechselt wird. Diese Bewegung ist auf die angegebene Zeitdauer zu verteilen.

B. Bewegungen der linken Hand

Die Notation der vertikalen und horizontalen Bewegungen der linken Hand entsprechen denen der rechten (siehe A.1 und A.2). Dabei sind alle glissando-, vibrato- und pitch bending-Bewegungen, die nicht durch einen Bogenstrich oder ein pizzicato hörbar gemacht werden, als Reibebewegung an der Saite, auf dem Griffbrett, oder mit der Saite auf dem Griffbrett zu verstehen und als solche Geräusche hörbar zu machen.



Anschlag mit der linken Hand auf dem Griffbrett (der Teil der Saite zum Sattel hin ist dabei niemals abzdämpfen)



dasselbe, den Anschlag dabei aus der flageolet-Position heraus und in sie zurück



Anschlag nur in die flageolet-Position



Die Saite von der Seite her anschlagen und etwas ziehen



pitch bending = die Saite auf dem Griffbrett quer ziehen, gelegentlich auch reiben



molto vibrato, bezeichnet ein Vibrato mit großem Ambitus



pizzicato mit der linken Hand. Die genaue Position des pizzicato ist nicht angegeben, die angegebenen Tonhöhen beziehen sich immer auf den Greifort.



pizzicato mit der linken Hand zwischen Greifort und Sattel



Die flageolet-Notation bezieht sich nur auf die Greiforte

1 $\text{♩} = 540$

ord

III IV III IV → IV

+

IV

IV ZRr ZRr (ZRr) batt ord IV IV ZRr

batt gliss. IV

ca. 12"

2

$\frac{1}{2}$ = 180

30°

cl

↑sp

ord

0°

(↑sp)

IV + ♯

IV III

IV III

cl

batt

cl

ord

ord

(III)

II

II

gliss.

gliss.

45°

cl

ord

ord

(II)

II

(gliss.)

II

II

I

II

gliss.

15°

ord

V

cl

45°

(p) batt

p

I

I

II I

(I)

gliss.

ca. 40"

3

$\frac{1}{30^\circ}$ = 480

Musical notation for the first system. The treble clef staff shows a sequence of notes with fingerings: II ZR1, (II ZR1) → II. The bass clef staff shows a glissando (gliss.) starting from I and moving upwards. Above the staff, there are diagrams showing a 30-degree angle and a transition to 0 degrees.

Musical notation for the second system. The treble clef staff shows a sequence of notes with fingerings: II → III, followed by a section labeled 'batt'. The bass clef staff shows a glissando (gliss.) starting from III and moving upwards. Above the staff, there are diagrams showing a 30-degree angle and a transition to 0 degrees.

Musical notation for the third system. The treble clef staff shows a sequence of notes with fingerings: (↓sp) batt, III → IV, followed by a section labeled 'dp'. The bass clef staff shows a glissando (gliss.) starting from III and moving upwards. Above the staff, there are diagrams showing a 30-degree angle and a transition to 0 degrees.

(III)

ca. 15"

5

♩ = 420

75°

p

Diagram showing a treble clef staff with notes and a bass clef staff with notes. A gliss. marking is present in the bass staff. Above the treble staff, there are markings for fingerings: (p) and [dp(II) p(III)].

1/2 cl → V ord

Q I

♩

Diagram showing a treble clef staff with notes and a bass clef staff with notes. A gliss. marking is present in the bass staff. Above the treble staff, there are markings for fingerings: (dp) p batt and (II III).

dp p

30°

Q

10°

batt

Diagram showing a treble clef staff with notes and a bass clef staff with notes. Above the treble staff, there are markings for fingerings: dp p, ↑sp, and (II III) → IV.

III

II

V

↑sp

Diagram showing a treble clef staff with notes and a bass clef staff with notes. A gliss. marking is present in the bass staff. Above the treble staff, there are markings for fingerings: (IV).

III

IV

gliss.

gliss.

ca. 18"

6

♩ = 300



cl
batt
p

ord.

V → VI

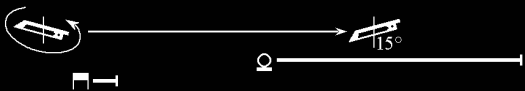
(p)

batt

IV → III

III

gliss.



V → V → VI

batt

II

II

gliss.



dp

dp → ord

ord

batt

V

I

II

I

gliss.

II

IV

gliss.

I



ord

ord

↓sp

↓ord

ord

↑sp

↓ord

batt

ord

cl

ord

cl

batt

batt

III

IV

gliss.

IV

gliss.

gliss.

ca. 28"

7

♩ = 360

Hand position diagrams showing angles of 0°, 30°, and 130°. Musical notation includes a treble clef with notes and a bass clef with a glissando line. Fingerings IV, IV ZRr, IV, III, and III-IV are indicated.

Hand position diagram showing an angle of 15°. Musical notation includes a treble clef with notes and a bass clef with a glissando line. Fingerings IV ZRr, IV, and (IV) are indicated.

Hand position diagram showing an angle of 15°. Musical notation includes a treble clef with notes and a bass clef with a glissando line. Fingerings IV ZRr, IV-III, and III-II are indicated.

Hand position diagram showing an angle of 15°. Musical notation includes a treble clef with notes and a bass clef with a glissando line. Fingerings II, II-IV, and IV are indicated.

ca. 23"

8

— = 12 *accelerando poco a poco*

0°
ord.
V
↓sp

III
IV

bequemes Trillertempo mit deutlichem Loslassen (leere Saiten!)

sempre accel.

— = 16

molto vibr.
gliss.

I II

sempre accel.

cl
batt. (1 Schlag u. nachfedern lassen)

III IV

III IV

sempre accel.

al — = 24

III III+IV

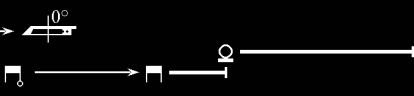
vibr. quasi gliss.

IV

ca. 1' 45"

9

♩ = 270 ritardando poco a poco



♯cl ord.

↓Wk → ↑Wk II

↑Wk-Skl ↑Wk-II ↑Wk II I

gliss.

sempre ritard.

♩ = 180

↓dp

batt.

gliss.

(II) ♯ ♯

sempre ritard.

♯cl

ord.

↓dp ↑dp ↓dp ↑dp

p ↓sp

batt.

gliss.

III

sempre ritard.

♩ = 120

♯cl

III → IV

gliss.

IV

sempre ritard.

ord.

60°

al = 90

batt.

↓sp

ord.

gliss.

♯

ca. 46"

10

$\text{♩} = 17\frac{1}{2}$ *accelerando poco a poco*

gliss.
I

sempre accel.

0°
batt.
(I)
 $\text{♩} = 24$

sempre accel.

vibr. presto
gliss. lento
batt.
(I)
al $\text{♩} = 40$

ca. 1' 28"

11

$\text{♩} = 150$ poco ritardando sempre

130°
 cl
 batt.
 ord.
 $\frac{1}{2}$ cl
 sp
 dp
 ZRr
 IV
 IV ZRr (dp)
 ZRr
 IV
 gliss.

sempre poco ritard.

al $\text{♩} = 120$ più rit.

V
 dp
 (ZRr)
 +
 (IV) III II I ♯

sempre più ritard.

15°
 \downarrow Sh
 batt.
 (ZRr)
 $\frac{1}{2}$ cl
 0°

sempre più ritard.

$\frac{1}{2}$ cl
 nur Pos. wechsel
 quasi batt.
 ord.

$\text{♩} = 60$

Sh ZRr Sh ZRr Sh ZRr Sh ZRr Sh
 vibr.-gliss.

sempre più ritard.

al $\text{♩} = 40$

45°
 \downarrow Sh
 (Sh)
 \uparrow Sh

ca. 57"

12

$\overline{\hspace{1cm}} = 24$ *accelerando poco a poco*
 $\nearrow 30^\circ$
 \uparrow sp

sempre accel.

sempre accel.

$\overline{\hspace{1cm}} = 36$ $\nearrow 10^\circ$

sempre accel.

al $\overline{\hspace{1cm}} = 90$

ca. 1' 11"

13

$\text{♩} = 90$ molto accelerando

$\text{♩} = 90$ molto accelerando
 dp \rightarrow 30°
 dp(ZRr) \rightarrow batt.
 ord(IV)
 cl
 $\frac{1}{2}$ cl (dp ord.)
 IV
 ZRr
 IV

sempre molto accel.

$\text{♩} = 360$

ord.
 \uparrow dp
 \uparrow sp
 IV \rightarrow III
 gliss.
 III

sempre molto accel.

al $\text{♩} = 1050$ ritardando

batt.
 \downarrow sp
 ord.
 \downarrow sp
 II ZR I
 gliss.

rit. $\text{♩} = 630$ ritardando

al $\text{♩} = 330$

cl
 batt.
 ord.
 p
 batt.
 (p)
 II \rightarrow III

ca. 24"

14

$\text{♩} = 330$ *accelerando*

45°
ord.
sp
II → III
IV
batt.
cl
ord.
III → IV
batt.

sempre accel.

V
15°
batt. sp
ord.
III
IV
III → IV

sempre accel.

al $\text{♩} = 412\frac{1}{2}$ *poco ritardando*

30°
cl
ord.
(↓ord.)
gliss.
III
IV
III
II

sempre poco ritard.

0°
al $\text{♩} = 390$
ord.
dp
ca. 20"

15

$\text{♩} = 390$ ritardando

30°
↓sp
ZRI
batt. ↓sp → ↑sp → ↑sp → ↓sp
↓sp → p
0°
15°
I
gliss.
I gliss.
vibr.
II (I II) → II III III

sempre ritard.

batt. p → sp
II III
gliss.
III ♀ ♀
I (I)
sp

sempre ritard.

al $\text{♩} = 225$ poco accel.

(cl) ord. batt. batt. ord. sp
I II II → IV
gliss.
IV

sempre poco accel.

ord. 15°
↓ord. ↓ord. batt. sp
III IV
gliss.

sempre poco accel.

al $\text{♩} = 270$

batt. sp cl batt. sp sp sp sp sp sp
III III IV IV
gliss.
vibr.
IV gliss.

ca. 31"

16

$\text{♩} = 270$ *accelerando*

sempre accel.

$\text{♩} = 450$

al $\text{♩} = 615$

poco ritard.

sempre poco ritard.

al $\text{♩} = 450$

ca. 16"

17

$\text{♩} = 450$ ritardando

cl
batt.
ord.
↑sp
batt.
III
IV
III → IV
III → IV
II
III
IV gliss.

sempre ritard.

$\text{♩} = 210$

batt.
batt.
gliss.
II gliss.
gliss.

sempre ritard.

$\text{♩} = 140$ poco accel.

batt.
ord.
sp
ord.
cl
II
II gliss.

sempre poco accel.

ord
cl
ord
sp
ord.
cl
ord.
II
Sa I
gliss.
WK II

sempre poco accel.

al $\text{♩} = 210$

cl
cl
ord.
cl
ord.
I
I
II
I
II
gliss.
gliss.
gliss.
(von der Seite her greifen)

ca. 37^{ca}

18

♩ = 210 *accelerando*

0°
sp
ord.
gliss.-tremolo

II
IV
gliss. quasi vibr.

sempre accelerando

♩ = 510

al *ritard.*
= 945



45°
batt. el ord.
(II: ord. III: ord.)
V 0°

II
III
II
II

sempre ritard.

al *ritard.*
= 510

ord.
ord.

II
I → II
II
I
II
I

ca. 13"

19



III
IV

III
IV

sp
batt.

III
IV

I
II

60°

batt.

Fr (mit d. Wicklung)
cl
sp

1/2 cl

cl

(I
II)

II

(I u. II)

gliss.

I

II

stumm d. Cello in
Bewegung bringen,
so daß der Bogen
leicht springt

ca. 1' 03"

20

$t = 30$

0°

$\downarrow sp$

III

(so langsam, daß d. Flageolett immer anspricht)

III

gliss.

vibr.

$\downarrow sp$

(III)

I (III)

$\downarrow sp$
batt.

(I III)

pizz.
(↓ sp)

III II I

sim.

gliss.

abdämpfen

ca. 1' 18"

21

$\text{♩} = 120$

30° cl ord. 30°

$\downarrow dp$ $\downarrow dp$ *batt.* $\uparrow dp$ $\uparrow dp$

II III I

$\downarrow dp$ *batt.* vibr. *gliss.*

IV \rightarrow II III

(I)

(I)

ord. 30° cl $\downarrow dp$ $\downarrow dp$

(II III) II III \rightarrow I \rightarrow II III

(II III)

batt. p (p) $\uparrow sp$ 10° vibr. *gliss.*

III (II III)

III

ca. 51"

